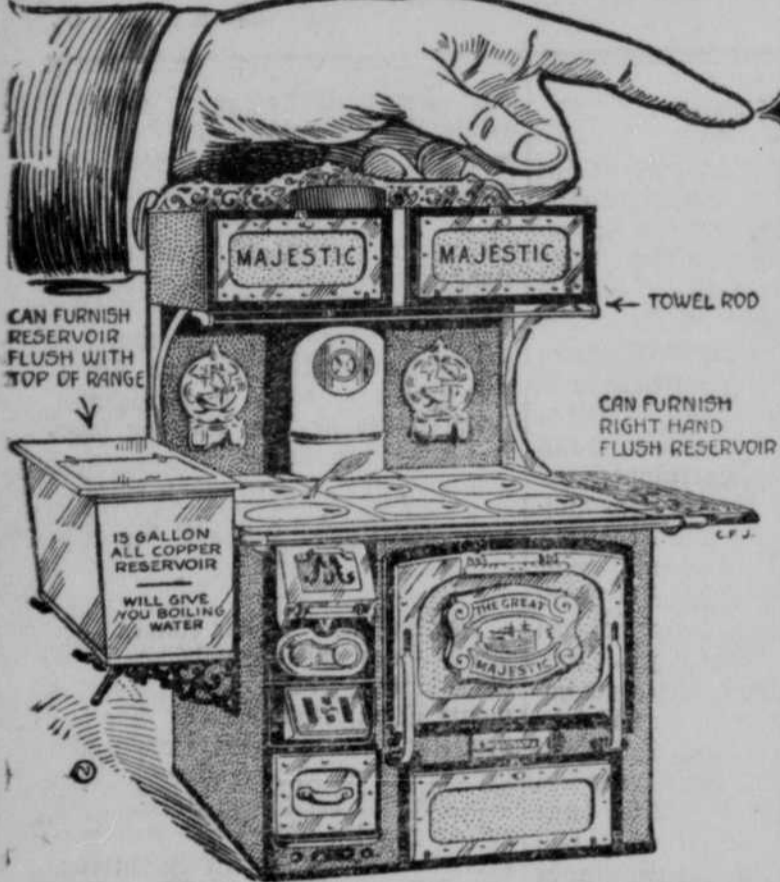


# Wartet darauf.

## FREE



**THE GREAT AND GRAND MAJESTIC RANGE**  
THE RANGE WITH A REPUTATION MADE IN ALL SIZES AND STYLES.

Mit jedem Majestic Ofen den Ihr während unserer Ausstellung in der Woche vom 30ten Oktober bis zum 4ten November kauft geben wir Euch die oben verzeichneten Küchen-Geschirre u m j o n s t. Um geneigten Zuspruch bittet,

# Haux Eisenwaaren-Handlung



**MAJESTIC NEVER-BURN COOKER, STEAMER, CULLENDER AND DRAINER**—The Perforated Cooker, shown in center, has small feet which admits water at the bottom. Nothing can burn. Food can be lifted out of main vessel (shown on left), at the same time draining off all the water. The Steamer or Cullender shown on right can be used as an ordinary Cullender. It also fits on top of main vessel, and is used as a steamer.

**THE MAJESTIC Extra Heavy Stamped Iron Marble-ized Kettle**, complete with cover and handle that looks like silver.

**THE MAJESTIC 18-oz. All Copper Nickel-plated Tea Kettle**, Handsomely nickel-plated on outside, tinned on inside.

**THE MAJESTIC 11-oz. All Copper Nickel-plated Coffee Pot**, Handsomely nickel-plated on outside and tinned on inside.

**THE MAJESTIC Marble-ized Enameled Pudding Pan**. Made specially fine for the Majestic Set.

**THE MAJESTIC Patent Never-burn Wired Dripping Pan**.—Size of pan 14 1/2 in. x 20 in. Made specially for the Majestic Set.

**TWO MAJESTIC Patent Never-burn Wired Dripping Pans**. Size of pan 9 in. x 12 in. Made specially for the Majestic Set.



## Der unerwartete Gast

Wenn ein Gast plötzlich zu Mittag kommt und der Vorrath ist ausgegangen, so ist der schnellste Weg, ihn zu erneuern, über das Bell Telephone. Es wird Euch mit Eurem Grocerymanne sofort verbunden.

Ein Bell Telephone im Hause spart Zeit, Nervenkraft und physische Stärke der Hausfrau. Es befragt ihre Aufträge, kauft für sie, geht zum Markte und befragt ihre Aufträge, kauft für sie, geht zum Markte und befragt ihre gesellschaftlichen Verpflichtungen.



Nebraska Telephone Company.

W. H. SHARP, Grand Island Geschäftsführer.



Für frische Arzneien und Drogen geht nach **Jessen's Apotheke** Opernhaus-Block



Ihr könnt an Gold und Silberwaaren in Egge's Laden Geld ersparen, Die Auswahl ist an allem groß Und Ehrlichkeit Mar Egge's Voos. Brautleute sollten nicht verfehlen Dort ihre Ringe auszuwählen, Die besten Ringe in der Stadt Mar Egge stets an Händen hat. Sind deine Augen krank u. schwach, Mar Egge sieht dieselben nach, id wagt dem Kind, der Frau, dem Mann, Die Brille auf das Beste an. Ist außer Ordnung deine Uhr Gebt sie Mar Egge in die Kur, Dort wird sie Dir für wenig Geld Auf's allerbesten hergestellt.

der Mundschleimhaut. Die Junge wird dabei erheblichen Schädigungen ausgesetzt, nämlich den täglich hundert- bis fünfhundertmaligen Reibungen und Zerrungen an den einzelnen stehenden und sich in die Junge förmlich einbohrenden scharfkantigen Zähnen. Als wichtige zahnärztliche Forderung ist daher immer wieder zu betonen, keine Rippen- und Jungenzerrungen durch scharfe Kanten einzeln stehender Zähne zu dulden. Hier sind die Zahnärzte berufen, die Fälle von Krebs der Lippe, Wange und Junge durch ihre technische Kunst zum größten Theil ganz zu verhüten. Aber auch nach stattgehabter Operation gibt der künstliche Zahnerlass einen wichtigen Heilfaktor ab, dadurch, daß gerade an der operirten Stelle der Junge die tausendfältige Reibung beseitigt wird. Ein solcher Heilfaktor sind die künstlichen Zähne bei jeder größeren Wunde im Bereich des Mundes.

**Die Insel der Schwachmünnigen.**  
Die „Dänische Fürsorge für Schwachmünnige“ hat vor kurzem eine interessante Neuerung eingeführt. Sie erwarb die im Limfjord gelegene 350 Hektar große Insel Livö, um dort ein Asyl für schwachmünnige Männer mit antisozialen Tendenzen zu errichten. Die Bagglinge, die auf diese Insel kommen sollen, gehören zu derjenigen Kategorie von Schwachmünnigen, die im Rahmen einer großen Heilanstalt wegen ihrer antisozialen Tendenzen und wegen ihres Hangs zum Vagabondiren hinführen, und obwohl ihr psychischer Zustand es eigentlich weder fordert noch müßigkeitswerth macht, aus Gründen der Sicherheit in Zellen eingeschlossen werden müssen. Auf Livö dagegen können sie, wie Professor Keller aus Brejning in der Zeitschrift für die Behandlung des jugendlichen Schwachsinns auseinandersetzt, ihr Leben natürlicher und freier gestalten. So, sie können ihrer Neigung zur Vagabondage in gewissem Sinne tröhnen, ohne daß ihr Entkommen von der Insel zu befürchten ist. Auf der Insel ist auch genügend Arbeitsgelegenheit in Land- und Forstwirtschaft vorhanden, später soll auch Biegelei und Zerkmoerfabrikation dazutreten. Nach

den bisherigen Erfahrungen, die man anderwärts mit ähnlichen Einrichtungen in der Schwachmünnigenfürsorge gemacht hat, läßt sich von dem neuen Experiment viel Gutes erhoffen.

**Einfach, aber wirksam.**  
Das Seewasser hat sich als vorzügliches Heilmittel gegen Bluterkrankung bewährt.

Die Entdeckung, daß gewöhnliches Seewasser in mehr als einer Eigenschaft eine auffallende Ähnlichkeit mit dem Blutserum der Thiere und des Menschen besitzt, hat zu Folgerungen von großer Tragweite geführt. Insbesondere weiß man jetzt, daß Salzlösungen, die dem Seewasser in ihrer Zusammensetzung entsprechen, Iiterweise in die Ader eines Menschen eingespritzt werden können, nicht nur ohne zu schaden, sondern zuweilen als einziges Rettungsmittel im Zustand großer Erschöpfung. Dies Verfahren hat sich wieder einmal in glänzender Weise bewährt bei einem Fall, den die Aerzte MacLean und de Garston im „Lancet“ beschrieben haben. Eine ältere Frau, die einen großen Theil ihres Lebens in Indien verbracht hatte und dann nach England zurückgekehrt war, erkrankte an einem räthselhaften Leiden. Sie klagte über Schmerzen in den Muskeln und Gelenken, über Verdauungsbeschwerden und noch andere Erscheinungen, die insgesamt auf eine Vergiftung des Blutes hindeuteten. Es war jedoch nicht zu ermitteln, auf welche Ursache diese Krankheit, die sich mehr und mehr auf einen unerträglichem Zustand entwickelte, zurückzuführen war. Auch versagten alle Versuche der Behandlung vollständig, die Kräfte verfielen immer mehr, und so griff man schließlich zu dem äußersten Mittel, Seewasser in die Ader einzuspritzen. Dies geschah zunächst mit einer Lösung von 25 Kubikcentimetern, die allmählich bis aufs Doppelte gesteigert wurde. Die Einspritzungen erfolgten zweimal wöchentlich, und bald zeigte sich eine deutliche Besserung, so daß mit den Injektionen fortgefahren wurde, obgleich sie stets vorübergehendes Fieber zur Folge hatten. Die Kranke schlief wieder gut, nahm an Gewicht zu, auch die Gähst kam zurück und die übrigen Beschwerden verschwanden mehr und mehr. Nach sechs Wochen konnte sie zum ersten Mal das Bett verlassen, an das sie schon seit Monaten gefesselt gewesen war. Im ganzen wurden die Einspritzungen sechs Monate lang fortgesetzt und führten nach dieser Zeit zu einer völligen Wiederherstellung der Kranken von ihrem räthselhaften Leiden.

**Kaiser oder Präsident.**  
Wie Tom Pedro von Brasilien seiner bräuben Enthronung entgegenah.

Vor einiger Zeit hatte die italienische Zeitung „Memento“ an ein Gespräch erinnert, welches der verstorbene Kaiser Tom Pedro II. von Brasilien im Jahre 1889, kurz vor seiner Enthronung, in Rom mit dem Internuntius in Rio de Janeiro, dem späteren Kardinal Mario Mocenni, führte. Mocenni fragte den damals gerade aus Brasilien eingetroffenen Kaiser nach den Fortschritten der republikanischen Bewegung in seinem Lande, worauf Tom Pedro ziemlich nachlässig erwiderte: „Darüber mache ich mir keine Gedanken; wenn die Brasilianer mich nicht mehr als Kaiser mögen und mich statt dessen zum Präsidenten machen wollen, so bin ich auch dazu bereit.“ Mocenni meinte dagegen sehr richtig, daß sich die Brasilianer, wenn sie eine Republik errichten wollen, wahrscheinlich einen anderen Präsidenten wählen würden, als gerade ihren abgesetzten Kaiser. Im Anschluß an diese Erzählung berichtet nun der Neffe Crispis, der Marchese Crispolti, eine ähnliche Geschichte, in der neben König Humbert der ehemalige Ministerpräsident Cairoli und der als Gelehrter und Politiker bekannte Ruggero Bonghi eine Rolle spielen. Als Bonghi eines Tages in Monza, wo sich König Humbert mit Vorliebe aufhielt, zur Audienz erschien, fragte ihn Humbert beim Eintreten: „Haben Sie nicht Cairoli gerade herausgehen sehen? Wissen Sie, was er mir sagte, ich solle annehmen, wenn mich das Volk zum Präsidenten einer italienischen Republik machen würde.“ Auf die Frage Bonghis, was der König darauf erwidert habe, stellte Humbert statt einer Antwort die Gegenfrage: „Wenn der Wille des Volkes wirklich einen Präsidenten statt eines Königs verlangte, und Sie wären König, Bonghi, was hätten Sie dann auf eine solche Frage erwidert?“ — „Ich hätte erwidert“, sagte Bonghi, „daß ein König stets wissen wird, was er zu thun hat, in der Voraussetzung, daß sein Wille von dem seines Volkes sich nur wenig unterscheidet.“

Die Herzogin von Bedford klagt über Mangel an heilkräftigen britischen Gabeln und ärgert sich über die amerikanischen Erbinnen, welche von den wenigen alljährlich ein paar wegfangen. Ihre Durchlaucht möge, sich allergnädigst zu beruhigen ruhigen, die Erbinnen sind bei uns auch selten und eigentlich auch noch unentbehrlicher als die britische Nitgiftjäger.

**Ritter-Bräu**  
Nur gebraut von dem ausgewähltesten böhmischen Saazer Hopfen und Wisconsin-Carmel-Gerste. Jeder Tropfen davon ist sechs Monate gelagert ehe auf Flaschen gezogen und gebraut, gelagert und auf Flaschen gezogen in strikter Befolgung der ältestbetannten deutsche Weise, in der modernsten Anlage hentigen Tages, offeriren wir

**Ritter-Bräu**  
unterstützt von unserer Reputation als das **Höchste von Bier-Vollkommenheit**

Verkauft von **Nielsen & Heidkamp**, Grand Island Nebraska

**Dr. E. S. DUNGAN**  
Arzt und Mundarzt  
Allgemeine medizinische und wundärztliche Behandlung. Spezialle Aufmerksamkeit wird Kinderkrankheiten gewidmet.  
Ecke Pine und Dritter. Grand Island, Nebraska.

**forni's Alpenkräuter**  
ist ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Es ist ganz verschieden von allen anderen Medicinen. Es mag wohl nachgeschmezt werden, aber Nichts kann ihn ersetzen.  
Er reinigt das Blut. Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Nieren. Er fördert die Verdauung. Er wirkt auf die Leber. Er beruhigt das Nervensystem. Er nährt, stärkt und belebt.  
Kura gefasst, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer  
**DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.**  
19-25 So. Hoysne Ave., CHICAGO, ILL.

**Gute Lage für Wohnsitze.**  
**Reimer's Sub-Division**  
Theil des früheren „Fair-Grounds“. West und anschließend des Stadt-Grenze. Zum Verkauf in kleinen Stücken und in 20 und 40 Acker Feldern: günstige Bedingungen. Alles in guten Asfalts-Verkehr für nähere Auskunft werde man sich an Agenten wenden.  
**J. Reimers; oder Agenten J. Allan, Dill & Huston, S. D. Ross**

**Bezahlt Cure Zeitung!**  
Vom 1. Okt. bis 1. Dez. nur \$1.50 im Voraus.